

Jahresbericht 2025



INHALT

- 03 VORWORT**
- 04 SAMMLUNG UND RECYCLING**
- 06 AKTUELLE ENTWICKLUNG**
- 07 SEREO**
- 08 KOOPERATIONEN – SWISS RECYCLE**
- 09 KOOPERATIONEN – IGSU**
- 10 IGORA-GENOSSENSCHAFT FÜR ALUMINIUM-RECYCLING**
- 15 FERRO RECYCLING**



Ein Jahr wichtiger Weichenstellungen

Das Jahr 2025 war für die IGORA-Genossenschaft und Ferro Recycling von wichtigen Meilensteinen geprägt. Im Zentrum stand dabei die gezielte Weiterentwicklung eines stabilen und leistungsfähigen Recyclingsystems für Aluminium-Getränkedosen in der Schweiz.

Ein zentraler Schritt im Berichtsjahr war die Integration in das Dienstleistungszentrum SEREO. Damit wurden Strukturen vereinheitlicht und Verantwortlichkeiten klar geregelt. Unter dem Dach von SEREO wird die Expertise mehrerer Recyclingorganisationen gebündelt, wodurch die Organisation verbreitert und Ausfallrisiken deutlich reduziert werden. Die neue Rollenverteilung mit Geschäftsbereichsleitungen schafft zudem mittelfristig eine Entlastung für die Geschäftsführung und eröffnet Chancen für die Weiterentwicklung in weiteren Themenfeldern. Die hohe Zufriedenheit der Mitarbeitenden bestätigt, dass dieser Veränderungsprozess erfolgreich umgesetzt werden konnte.

Ein weiterer wesentlicher Beitrag zur Unternehmensentwicklung war die Einführung des Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001 innerhalb weniger Monate. Die erfolgreiche Zertifizierung unterstreicht die hohe Qualität der bestehenden Prozesse und sorgt gleichzeitig für noch mehr Klarheit, Verlässlichkeit und Transparenz in Abläufen und Entscheidungen. Damit wurde eine zentrale Grundlage für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Organisation geschaffen.

Im operativen Kerngeschäft konnte die IGORA ihren Grundauftrag konsequent erfüllen. Die Sammlung, Sortierung sowie das Recycling von Aluminium-Getränkedosen und weiteren Metallverpackungen leisten einen wichtigen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft. Durch technologische Weiterentwicklungen, gezielte Optimierungen und regelmässige Audits wurde die Leistungsfähigkeit des Systems weiter gestärkt.

Bei Ferro Recycling standen 2025 wichtige fachliche Entwicklungen im Fokus. Eine aktuelle Studie von Carbotech zur Stahlblechverwertung unterstreicht die ökologische Bedeutung der Entzinnung. Gleichzeitig belasten Energiepreise, Frankenstärke, rückläufige Aufträge und internationaler Wettbewerbsdruck die Schweizer Metallindustrie spürbar.

Das Marktumfeld für Aluminium und Stahlblech bleibt dabei stark von internationalen Warenströmen geprägt. Entwicklungen bei Importen und Exporten beeinflussen die Materialflüsse und die Rahmenbedingungen entlang der gesamten Recyclingkette. Dabei bleibt die mittelfristige finanzielle Stabilität des Systems ein zentrales Thema und es stellt sich die Frage nach einer langfristig gesicherten Finanzierung. Der Vorstand hat deshalb eine externe Analyse in Auftrag gegeben. Ziel ist es, Optimierungspotenziale zu identifizieren und Entscheidungsgrundlagen für die Weiterentwicklung des Systems zu schaffen.

Mit Blick in die Zukunft sind wir zuversichtlich. Die Zusammenarbeit unter dem Dach von SEREO, die gestärkte Prozessqualität und die angestossenen Analysen bilden eine solide Grundlage, um kommende Herausforderungen aktiv und erfolgreich zu bewältigen. Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen, Ihre Unterstützung und Ihr Engagement im vergangenen Jahr. Gemeinsam leisten wir einen wichtigen Beitrag für ein wirksames und zukunftsfähiges Recycling in der Schweiz.

Hans-Martin Wahlen

Präsident IGORA-Genossenschaft und Ferro Recycling

Sammelconvenience als Schlüssel zur Kreislaufwirtschaft

Eine hohe Sammelconvenience ist der entscheidende Hebel für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft. Nur wenn Verpackungen aus Aluminium und Stahlblech einfach, sichtbar und überall gesammelt werden können, bleiben wertvolle Rohstoffe dauerhaft im Kreislauf. Die IGORA-Genossenschaft und Ferro Recycling verfolgen deshalb gemeinsam das strategische Ziel, flächendeckende, qualitativ hochwertige Sammelsysteme weiter auszubauen – insbesondere im öffentlichen Raum und bei Unterwegskonsum.

Öffentlicher Raum: Sammeln dort, wo konsumiert wird

Der öffentliche Raum bleibt ein zentraler Fokus der Sammelstrategie. Durch den kontinuierlichen Ausbau von Sammelstellen in Städten und Gemeinden kann der Materialverlust reduziert und die Kreislaufführung gestärkt werden. In Zusammenarbeit mit PET-Recycling Schweiz werden kombinierte Sammellösungen weiterentwickelt, um der Realität des Unterwegskonsums gerecht zu werden. Strategische Herausforderung ist es, die Sammelinfrastruktur flächendeckend zu etablieren und das Sammelverhalten langfristig zu verankern.

Gemeindesammelstellen: Stabile Basis mit Optimierungspotenzial

Gemeindesammelstellen bilden das Rückgrat der Sammlung: Rund 80 Prozent der Aluminium- und Stahlblechverpackungen stammen aus der gemeinsamen Sammlung auf Gemeindeebene. Die finanzielle Entschädigung der öffentlichen Hand durch die IGORA und Ferro Recycling sichert den Betrieb dieser Infrastruktur nachhaltig ab. Im Fokus der Weiterentwicklung stehen transparente Materialflüsse, eine hohe Sammelqualität sowie die kontinuierliche Optimierung bestehender Systeme.

KaffEEKapseln: Etablierte Systeme weiter stärken

Die separate Sammlung von Aluminium-KaffEEKapseln ist heute breit etabliert. Neben kommunalen Sammelstellen stehen zahlreiche Rückgabemöglichkeiten im Detailhandel und bei Recyclingbetrieben zur Verfügung. Strategisch relevant bleibt die Sensibilisierung der Konsument:innen, um das vorhandene Angebot konsequent zu nutzen und die Sammelmengen weiter zu steigern.

Events und Freizeitveranstaltungen: Hohe Wirkung bei hoher Sichtbarkeit

Events bieten ein grosses Potenzial für gezielte Sammelösungen. Der Ausbau der Sammelinfrastruktur an Veranstaltungen und die neue Zusammenarbeit mit PET-Recycling Schweiz ermöglichen integrierte Lösungen für verschiedene Verpackungsarten. Langfristiges Ziel ist es, nachhaltige Sammelkonzepte als Standard bei Veranstaltungen zu etablieren.

«Cash for Cans»: Anreizsystem mit ökologischer und sozialer Wirkung

Das Programm «Cash for Cans» ergänzt die öffentliche Sammlung wirkungsvoll. Es motiviert private Sammler:innen zur Rückgabe von Aluminium-Getränkedosen und stärkt gleichzeitig den Werkstoffkreislauf. Die Möglichkeit, Erlöse an Pro Infirmis zu spenden, verbindet ökologische Verantwortung mit sozialem Mehrwert. Strategisch bleibt das Programm ein wichtiges Instrument zur Aktivierung zusätzlicher Sammelmengen, insbesondere im Heimkonsum.

Ausblick

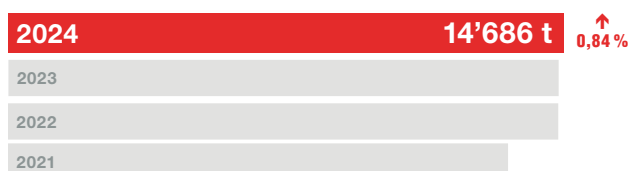
Die Weiterentwicklung der Sammelsysteme erfordert Kooperation, Innovation und konsequente Ausrichtung auf Nutzerfreundlichkeit. Die IGORA und Ferro Recycling setzen auch künftig auf Partnerschaften mit Gemeinden, Detailhandel, Veranstaltern und sozialen Organisationen, um die Sammelconvenience weiter zu erhöhen und die Kreislaufwirtschaft nachhaltig zu stärken.

SAMMLUNG UND RECYCLING

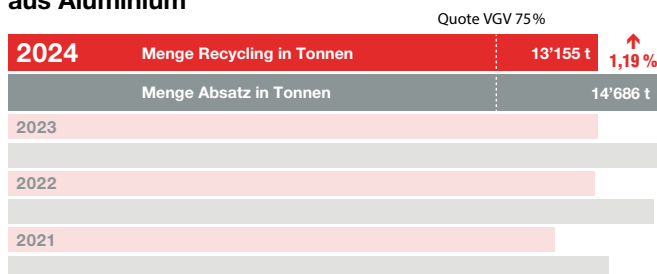
Aluminium-Verpackungen

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 14'686 Tonnen Aluminium-Verpackungen gesammelt. Die Sammelmenge ist damit stabil, mit einer leichten Steigerung von 0,84 Prozent gegenüber 2023. Diese positive Entwicklung bestätigt die Wirksamkeit des IGORA Sammelsystems und unterstreicht die Bedeutung einer hohen Sammelconvenience entlang des gesamten Konsum- und Verwertungswegs.

Sammelmenge von Aluminium-Verpackungen



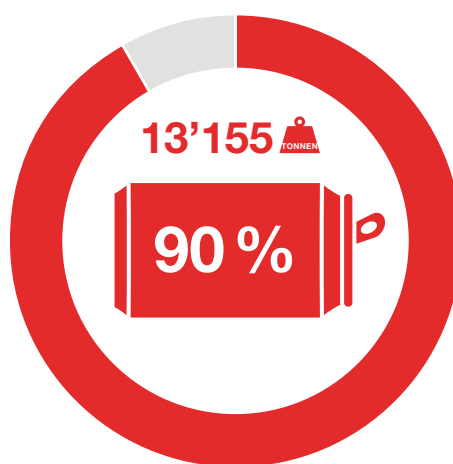
Absatz und Verwertungsquote von Getränkedosen aus Aluminium



Getränkedosen aus Aluminium

Bei den Aluminium-Getränkedosen stieg die Sammelmenge 2024 um 1,19 Prozent auf 13'155 Tonnen. Gemäss Angaben des Bundesamts für Umwelt (BAFU) lag die Verwertungsquote bei 90 Prozent und übertraf damit die gesetzlich vorgeschriebene Mindestquote von 75 Prozent deutlich.

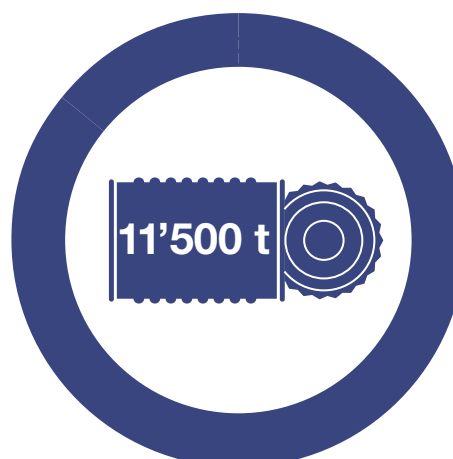
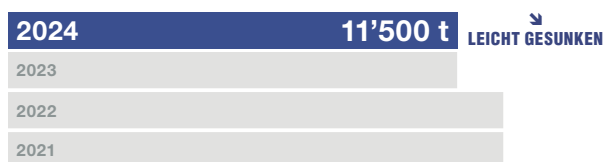
Sammelmenge und Verwertungsquote von Getränkedosen aus Aluminium



Stahlblechverpackungen

Die Ferro Sammelmenge von Stahlblechverpackungen belief sich im Jahr 2024 auf 11'500 Tonnen, was einem Rückgang von rund 3,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Diese Entwicklung verdeutlicht, dass auch etablierte Sammelsysteme kontinuierlich weiterentwickelt und an veränderte Konsum- und Verpackungsgewohnheiten angepasst werden müssen.

Sammelmenge von Konservendosen aus Stahlblech



* Die offiziellen Statistiken des Bundesamtes für Umwelt BAFU erscheinen jeweils im Herbst des Folgejahres. Der Jahresbericht bezieht sich bei den Sammel- und -quoten deshalb auf das Jahr 2024.

Das IGORA Recyclingsystem befindet sich in einer Phase des Wandels. Nach wichtigen organisatorischen Fortschritten wird das System mit regulatorischen Anpassungen und finanziellen Herausforderungen konfrontiert. Vor diesem Hintergrund wurden gezielte Massnahmen zur Analyse, Optimierung und Stabilisierung des Systems eingeleitet.

Im Jahr 2025 wurde mit der Integration der IGORA in SEREO ein zentraler Meilenstein erreicht. Damit wurden Strukturen vereinheitlicht und Verantwortlichkeiten klar definiert. Parallel dazu führte die IGORA ein Qualitätsmanagementsystem ein und bestand das Audit nach ISO 9001 erfolgreich. Die Organisation verfügt nun über klar definierte Prozesse und Zuständigkeiten für eine kontinuierliche Verbesserung der Systemsteuerung.

Auf der anderen Seite ist das aktuelle regulatorische Umfeld mit Unsicherheiten verbunden. Insbesondere die geplanten Anpassungen der Verpackungsverordnung durch das Bundesamt für Umwelt werfen Fragen zur zukünftigen Ausgestaltung des Recyclingsystems und zur Rolle der Recyclingorganisationen auf. Diese offenen Punkte erschweren die mittel- und langfristige Planung. Auch aus finanzieller Sicht ist in den kommenden Jahren mit Herausforderungen zu rechnen. Es zeichnet sich eine mögliche Unterdeckung des Fonds ab. Vor diesem Hintergrund gewinnt die Sicherstellung einer langfristigen tragfähigen und finanziell ausgewogenen Ausgestaltung des Systems zunehmend an Bedeutung, insbesondere im Hinblick auf sogenannte Trittbrettfahrer, die das System nutzen, ohne einen Finanzierungsbeitrag zu leisten. Vor diesem Hintergrund wird gemeinsam mit einem externen Partner eine umfassende Systemanalyse durchgeführt. Diese umfasst eine vertiefte Analyse der bestehenden Prozesse sowie des Sammel- und Vergü-

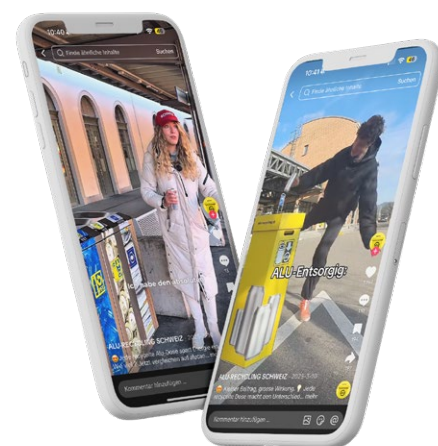
tungskonzepts. Ziel der Analyse ist es, Optimierungspotenziale zu identifizieren und Entscheidungsgrundlagen für die Weiterentwicklung des Systems zu schaffen.

Ergänzend dazu wurden Massnahmen zur Stärkung der Einnahmen und zur Erhöhung der Systemtransparenz umgesetzt. Dazu gehört die Erhebung der vorgezogenen Recyclingbeiträge (vRB) für bestimmte Verpackungen wie Tiernahrungsschalen und Lebensmitteltuben. Zudem führt die IGORA ein systematisches Marktscreening durch, um Trittbrettfahrer zu identifizieren und gezielt zu bearbeiten.

Auch im Bereich der Stahlblechverwertung standen 2025 wichtige fachliche Fragestellungen im Fokus. Mittels einer Ökobilanzierung wurden die Umweltauswirkungen der Verwertung von Stahlblechdosen berechnet. Die Ergebnisse zeigen deutlich, dass die Verwertung mit vorgelagerter Entzinnung aus ökologischer Sicht klar vorteilhaft ist. Der Umweltnutzen liegt dabei rund 30 Prozent höher als bei einer Stahlblechverwertung ohne Entzinnung, insbesondere dank der Rückgewinnung von Zinn als wertvolle metallische Ressource. Zudem ermöglicht die Entzinnung, dass das Stahlblech in der Schweiz zu neuwertigem Sekundärstahl verarbeitet werden kann. Ohne die Entzinnung müsste das Stahlblech grösstenteils im Ausland rezykliert werden, da die hiesigen Stahlwerke die entsprechenden Mengen Stahlblech aufgrund des Zinngehalts nicht verarbeiten können.

Global Recycling Day

Anlässlich des Global Recycling Day spielte die IGORA eine Social-Media-Kampagne auf Instagram und TikTok aus. Dafür erstellten ausgewählte Influencerinnen und Influencer Inhalte sowohl zu Aluminium-Recycling als auch zu PET-Recycling. Die IGORA-Kampagne erzielte eine grosse Reichweite mit insgesamt 666'245 Kontakten auf Instagram und 422'997 Kontakten auf TikTok. Durch eine hohe Kontaktfrequenz von knapp drei Kontakten pro Woche konnte eine nachhaltige Werbeerinnerung für die IGORA aufgebaut werden. Mit der Kampagne hat die IGORA ihre Präsenz auf den relevanten Social-Media-Kanälen weiter gestärkt und das Thema Recycling gezielt bei einer jungen Zielgruppe verankert.



SEREO hat sich im Jahr 2025 als zentrales Dienstleistungszentrum für Recyclingorganisationen weiter etabliert. Das Jahr war geprägt von wichtigen Fortschritten in der Qualitätsentwicklung und einer gestärkten Zusammenarbeit innerhalb des neuen Teams.

SEREO steht für «Services für Recycling-Organisationen» und ist ein auf Recycling- und Umweltschutzorganisationen spezialisiertes Dienstleistungszentrum. Unter dem Dach von SEREO sind die vier Recycling-Organisationen Ferro Recycling, die IGORA-Genossenschaft, PET-Recycling Schweiz und RecyPac vereint. Dabei ist umfangreiche Erfahrung vorhanden, die die Teammitglieder aus über dreissig Jahren Tätigkeit bei den einzelnen Organisationen einbringen. So können Synergien optimal genutzt werden.

Durch die Bündelung von Fachwissen, Erfahrung und Ressourcen schafft SEREO die Voraussetzungen für klare Prozesse und eine effiziente Zusammenarbeit. Gleichzeitig ermöglicht die Struktur, flexibel auf sich verändernde politische, wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen zu reagieren und die angeschlossenen Recyclingorganisationen gezielt weiterzuentwickeln.

Mit dem operativen Start im Januar 2025 ging SEREO von der Aufbauphase in den regulären Betrieb über. Nach dem ersten Betriebsjahr zeigt sich, dass die Zusammenführung erfolgreich umgesetzt werden konnte. Dies zeigt sich auch im gemeinsam durchgeführten Recycling-Forum R⁴: Bereits zum zweiten Mal lud SEREO zu dem Branchen-Event der vier Recycling-Organisationen ein. Vertreter:innen der Branche sowie weitere Expert:innen gaben Einblicke in aktuelle Entwicklungen und Perspektiven des Recyclings.

Ein weiterer zentraler Schwerpunkt im Berichtsjahr war die konsequente Weiterentwicklung der internen Prozesse. Mit der umfassenden Überarbeitung des Qualitätsmanagementsystems und der erfolgreichen ISO 9001-Zertifizierung wurde eine wichtige Grundlage für klare Abläufe, transparente Zuständigkeiten und eine strukturierte Risikoabwägung geschaffen. Diese Fortschritte stärken die Verlässlichkeit der Organisation und unterstützen eine kontinuierliche Weiterentwicklung.

Auch die Mitarbeitenden begrüßen die genannten Entwicklungen und Veränderungen. Der Prozess der Integration und der Aufbau von SEREO wurden insgesamt sehr positiv beurteilt. Eine interne Umfrage zeigt eine hohe Zufriedenheit, insbesondere mit der Ausstattung und Infrastruktur, dem Arbeitgeber SEREO sowie der eigenen Arbeitssituation. Die Ergebnisse bestätigen, dass der eingeschlagene Weg sowohl organisatorisch als auch kulturell überzeugt. [sereo.ch](https://www.sereo.ch)



Die Dachorganisation Swiss Recycle vertritt die Interessen der Schweizer Recycling- und Kreislaufwirtschaft und engagiert sich auf vielfältige Weise für eine nachhaltige Zukunft. 2025 war geprägt von der Entwicklung von neuem Schulmaterial, von erfolgreichen Veranstaltungen und einem Wechsel in der Vereinsführung.

Swiss Recycle ist die Dachorganisation der Schweizer Recyclingsysteme und engagiert sich gemeinsam mit ihren Mitgliedern – darunter auch die IGORA und Ferro Recycling – für eine zukunftsorientierte und leistungsfähige Abfall- und Kreislaufwirtschaft. Als Kompetenzzentrum vernetzt Swiss Recycle Akteur:innen entlang der gesamten Wertschöpfungskette und macht den Nutzen des Recyclings für Ressourcenschutz und Umwelt greifbar.

Sensibilisieren: Kreislaufdenken früh verankern

Mit dem neuen Schulmaterial «Anti-Littering und Kreislaufwirtschaft», entwickelt mit der IGSU, konnten seit Sommer 2025 bereits 25'000 Schüler:innen in der ganzen Schweiz spielerisch dafür sensibilisiert werden, Littering entgegenzuwirken sowie Recycling und Kreislaufwirtschaft aktiv umzusetzen.

Wissen: Kompetenz für die Praxis

Über 420 Teilnehmende aus der Branche nutzten die Webinare, Workshops und Abfallkurse von Swiss Recycle zur fachlichen Weiterbildung.

Vernetzen: Austausch stärken

Der persönliche Dialog blieb zentral: An Anlässen wie dem Recyclingkongress, dem Forum Kreislaufwirtschaft und dem Forum romand kamen über 540 Vertreter:innen der Branche zusammen.

Umsetzen: Wirkung sichtbar machen

Der Leistungsbericht 2025 zeigte transparent: 3,1 Millionen Tonnen Materialien werden in der Schweiz jährlich separat gesammelt – rund 50 prall gefüllte Einkaufskörbe pro Person. Ergänzend unterstützte Swiss Recycle Gemeinden und Unternehmen mit 70 Fachberatungen und bot Austausch-Plattformen zu Themen wie Gesetzgebung, Innovation und Kreislauffähigkeit.

Co-Geschäftsleitung: Agil und komplementär

Seit März 2025 führen Rahel Ostgen und Viviane Pfister Swiss Recycle in einer Co-Geschäftsleitung. Das Modell ermöglicht eine agile Entscheidungsfindung und vereint unterschiedliche Stärken: Ostgen bringt ihre Expertise in Kreislaufwirtschaft und Systementwicklung ein, Pfister ihre langjährige Erfahrung in Kommunikation, Sensibilisierung und Stakeholder-Management. «Wir ergänzen uns optimal und führen Swiss Recycle gemeinsam in Richtung Kreislaufwirtschaft weiter.»

[swissrecycle.ch](https://www.swissrecycle.ch)

Sensibilisieren

- Übergeordnete Sensibilisierung (z. B. Recycling Day 2025, Schulmaterial)
- Medienarbeit
- Print- und Onlinekommunikation

Umsetzen

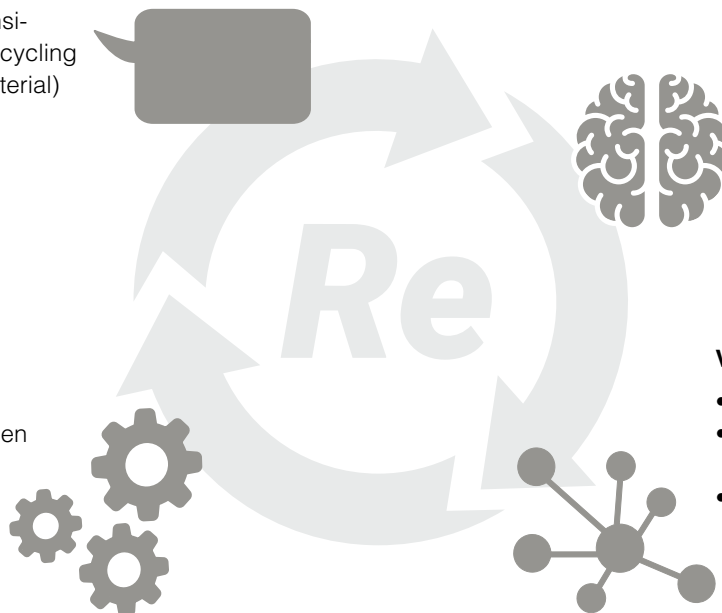
- Leistungsbericht
- Themenplattformen
- Plattformen für Mitglieder

Wissen

- Webinare
- Workshops
- Abfallkurse

Vernetzen

- Recyclingkongress
- Forum Kreislaufwirtschaft
- Forum romand



Im Engagement gegen Littering und für Recycling setzt die IGORA-Genossenschaft seit vielen Jahren auf die IGSU als Kooperationspartnerin. Sie leistet mit zahlreichen kreativen Aktionen und Sensibilisierungsmassnahmen einen wichtigen Beitrag zu einer sauberen Umwelt.

Grosse Schweizer Littering-Studie

Littering ist teuer, hat negative Folgen für die Umwelt und beeinträchtigt die Lebensqualität. Um Städte und Gemeinden beim Engagement gegen Littering zu unterstützen, untersucht das Schweizer Kompetenzzentrum gegen Littering IGSU gemeinsam mit der Hochschule für Angewandte Psychologie FHNW in der «Grossen Schweizer Littering-Studie», welche Massnahmen am besten gegen Littering wirken.

Im Sommer 2025 wurde mit «Picknick- und Freizeitzone» das erste von insgesamt drei Settings unter die Lupe genommen: Während zehn Wochen wurden in neun Schweizer Städten und Gemeinden verschiedene Anti-Littering-Massnahmen getestet. Die Ergebnisse zeigen

eine deutliche Wirkung: Die eingesetzten Massnahmen reduzierten das Littering in Picknick- und Freizeitzone um rund ein Drittel. Besonders wirkungsvoll waren situationsspezifische Massnahmen, die das Verhalten im Moment der Entsorgungsentscheidung beeinflussen, wie witzige Sprüche auf Abfallkübeln oder Recyclingstationen mit der Möglichkeit, PET, Alu oder Restmüll zu trennen. Die Recyclingstationen reduzierten das Littering beispielsweise um 31 Prozent. Auch Sensibilisierungsmassnahmen wie Plakate oder persönliche Gespräche – wie jene der IGSU-Botschafter-Teams, die die langfristige Einstellung beeinflussen – tragen nachhaltig zu weniger Littering bei. Die grösste Wirkung erzielte jedoch eine Massnahmen-Kombination von situationsspezifischen und sensibilisierenden Massnahmen. [igsu.ch](https://www.igsu.ch)



Situationsspezifische Massnahmen waren besonders wirkungsvoll.

IGSU-Botschafter-Teams

Die IGSU-Botschafter-Teams sind eine feste Grösse in der Litteringsbekämpfung der Schweiz. Seit 2007 sensibilisieren sie in Städten und Gemeinden der ganzen Schweiz für die Littering-Problematik, indem sie in Parks, in Einkaufsstrassen, an Schulen, Märkten und Events mit Passantinnen und Passanten über Littering und Recycling sprechen. Die IGSU-Botschafter-Teams sensibilisieren jedes Jahr bis zu 196'000 Personen in allen Landesteilen für die Littering-Problematik. Das zeigt eine Wirkungsmessung der Einsätze im Jahr 2024.

Nationaler IGSU Clean-Up-Day

Auch der nationale Clean-Up-Day, der seit 2013 von der IGSU organisiert wird, vermag Zehntausende von Menschen zu mobilisieren: Im September 2025 beteiligten sich rund 65'000 freiwillige Helferinnen und Helfer an über 700 Aufräum-Aktionen in der gesamten Schweiz. Sie haben mehrere Tonnen herumliegende Abfälle eingesammelt und korrekt entsorgt.

Die IGORA-Genossenschaft koordiniert die Sammlung und das Recycling von Aluminium-Verpackungen in der Schweiz. Finanziert wird diese Aufgabe durch einen vorgezogenen Recyclingbeitrag (vRB), der vom Handel mit dem Verkaufspreis erhoben wird. Im Jahr 2025 betrug der vRB 0,7 Rappen pro Getränkedose, Tiernahrungsschale oder Lebensmitteltube.

Generalversammlung

An der jährlich stattfindenden Generalversammlung im Frühling werden die Zusammensetzung des Vorstands, die Höhe der vorgezogenen Recyclingbeiträge sowie die künftigen Aktivitäten von den Genossenschaftsmitgliedern bestimmt. André Hediger (Heineken Switzerland AG) wurde in einer Ersatzwahl für eine Amtsperiode von drei Jahren in den Vorstand gewählt. Dem Vorschlag des Vorstandes folgend, wurde Claudia Bösch (Red Bull AG) in einer Wiederwahl für drei Jahre in den Vorstand gewählt.

Vorstand

- **Hans-Martin Wahlen**, Präsident
- **Claudia Bösch**, Red Bull AG
- **Rüdiger Galm**, Feldschlösschen Getränke AG
- **André Hediger**, Heineken Switzerland AG
- **Marc Muntwyler**, Coop Genossenschaft
- **Gerald Rebitzer**, Amcor Group GmbH
- **Christoph Richli**, Ramseier Suisse AG
- **Christopher Rohrer**, Migros-Genossenschafts-Bund
- **Patrick Wittweiler**, Coca-Cola HBC Schweiz AG
- **Lisa Züger**, Denner AG

Mitglieder und Gastmitglieder

Mitglieder (mit Stimmrecht) und Gastmitglieder (ohne Stimmrecht) der IGORA sind Unternehmen der Getränke-, Lebensmittel-, Tiernahrungs- und Aluminiumindustrie sowie des Detailhandels. Im Jahr 2025 durfte die IGORA 6 neue Gastmitglieder begrüßen: Chiefs AG, Action Switzerland GmbH, Altnauer Bier AG, Kili's Soda Zitron GmbH, Bierwerk Zürich AG, Mekeret. Das Gastmitglied aola food trat im Berichtsjahr aus. Per 31.12.2025 zählte die IGORA 10 Mitglieder mit Stimmrecht und 121 Gastmitglieder. Eine aktuelle Übersicht aller Mitglieder ist auf [igora.ch](https://www.igora.ch) einsehbar.

Erfolgsrechnung für das Jahr	2025	2024
BETRIEBSERTRAG	CHF	CHF
Erträge aus vRB und Dienstleistungen	8'480'600	8'653'306
NETTOERLÖSE AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	8'480'600	8'653'306
BETRIEBSAUFWAND		
Beiträge an Dosensammler:innen	4'936'875	5'424'019
Logistikbeiträge an Gemeinden und Altstoffhandel	1'370'913	1'605'663
Sammelbehälter und Abschreibungen	295'175	156'955
Total Logistik, Sammlung und Materialaufwand	6'602'963	7'186'636
Total Personalaufwand	-	1'048'604
Marketing und Sensibilisierung	570'332	1'012'216
IGSU und Anti-Littering-Aktivitäten	282'000	316'471
Verwaltungsaufwand	1'231'285	485'340
Total übriger betrieblicher Aufwand	2'083'617	1'814'027
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	8'686'580	10'049'268
BETRIEBSVERLUST	-205'980	-1'395'961
Auflösung Rückstellung Entsorgungsfonds	203'890	1'330'271
Finanzaufwände	-930	-1'197
Ausserordentliche und betriebsfremde Erträge	9'867	68'279
Ausserordentliche und betriebsfremde Aufwände	-6'847	-1'391
JAHRESERGEBNIS	0	0

Bilanz per	31.12.2025	31.12.2024
AKTIVEN	CHF	CHF
Flüssige Mittel	5'504'634	5'354'368
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
– Gegenüber Dritten	1'662'548	1'433'710
– Gegenüber Beteiligten	388'084	1'036'855
Übrige kurzfristige Forderungen	4'192	35'623
Aktive Rechnungsabgrenzungen	94'812	209'747
Total Umlaufvermögen	7'654'270	8'070'302
Anlagevermögen	4	4
Total Anlagevermögen	4	4
TOTAL AKTIVEN	7'654'274	8'070'306
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	158'244	391'584
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	53'877	41'270
Passive Rechnungsabgrenzungen	752'204	728'821
Rückstellungen	41'000	55'792
Total kurzfristiges Fremdkapital	1'005'325	1'217'467
Rückstellung Entsorgungsfonds	6'193'079	6'396'970
Total langfristiges Fremdkapital	6'193'079	6'396'970
Total Fremdkapital	7'198'404	7'614'436
Eigenkapital		
Genossenschaftskapital	230'000	230'000
Freie Reserven	225'870	225'870
Total Eigenkapital	455'870	455'870
TOTAL PASSIVEN	7'654'274	8'070'306

Anhang

Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Vorjahr nicht über 10. Ab dem 1.1.2025 beschäftigt IGORA kein eigenes Personal mehr, sondern bezieht die Arbeitsleistung über einen Dienstleistungsvertrag mit SEREO.

Kommentar zur Erfolgsrechnung

Erträge aus vRB und Dienstleistungen

Die vRB-Erträge entwickelten sich im Bereich der Getränkedosen überdurchschnittlich und lagen mit einem Plus von 4 % über dem Vorjahr. Bei den Tiernahrungsschalen wurden die Erwartungen hingegen nicht erreicht, die Erträge lagen 3 % unter dem Budget und 5 % unter dem Vorjahreswert. Eine vergleichbare Entwicklung zeigte sich bei den Lebensmittel-tuben, deren Erträge 1 % unter Budget lagen und gleichzeitig rund 10 % unter dem Vorjahr. Insgesamt resultierte bei den vRB-Erträgen dennoch eine Steigerung von 3 % gegenüber dem Vorjahr. Demgegenüber wurden im Vergleich zum Vorjahr weniger Erträge aus Mandaten verbucht, was auf die geplante Umgliederung der Verwaltung von Ferro Recycling und SACR zu SEREO zurückzuführen ist. Aufgrund dieser Verschiebungen lagen die Gesamterträge gegenüber dem Vorjahr um rund 2 % tiefer. Die konsolidierten Erträge bewegten sich insgesamt im Rahmen des budgetierten Werts.

Logistik und Sammlung

Die Sammel- und Logistikkosten lagen rund 10 % unter dem Vorjahreswert und 6 % unter dem Budget. Dieser Rückgang ist primär auf den grössten Kostenblock Beiträge an Dosensammler:innen zurückzuführen, mit 6 % weniger gegenüber Budget und 9 % gegenüber Vorjahr. Auch Logistik- und Gemeindeentschädigungen sowie die Exportvergütungen sanken. Die Kosten für Sammelbehälter lagen hingegen über dem Vorjahr und dem Budget. Dies ist hauptsächlich auf die initiale Beschaffung von Sammelstelleninfrastruktur zurückzuführen, insbesondere für den Einsatz an Events und Freizeitanlässen.

Personalaufwand und übriger betrieblicher Aufwand

Die Personalkosten von IGORA werden ab dem Geschäftsjahr 2025 über SEREO verrechnet und in der Position Verwaltung ausgewiesen. Infolgedessen reduzierte sich der ausgewiesene Personalaufwand auf CHF 0. Die Ausgaben für Marketing, Sensibilisierung und Anti-Littering fielen tiefer aus als budgetiert. Vor dem Hintergrund der aktuellen resp. künftigen Finanzierung und dem noch laufenden Projekt, das Orientierung schaffen wird, wurden die Massnahmen vorläufig reduziert. Die Aufwände bei den Kooperationen bewegten sich im Bereich des Vorjahres und innerhalb des Budgets. Die Kosten im Bereich Freizeitanlässe gingen gegenüber dem Vorjahr um 26 % zurück, was auf die Beschaffung sowie die Optimierung der Versorgung von Events und Freizeitanlässen zurückzuführen ist.

Ausserordentliche und betriebsfremde Erträge und Aufwände

Die ausserordentlichen und betriebsfremden Positionen beinhalten grösstenteils Nachträge von Deklarationen aus den Vorjahren, Zinserträge sowie Debitorenverluste.

Betriebsverlust

Als Resultat der höheren Erträge und tieferen Aufwendungen resultiert unter Berücksichtigung der ausserordentlichen und betriebsfremden Erträge und Aufwände ein Verlust von CHF 206 Tsd., der um CHF 491 Tsd. tiefer als budgetiert ausfällt. Zur Deckung des Jahresverlustes wird die Rückstellung Entsorgungsfonds um CHF 204 Tsd. aufgelöst.

Kommentar zur Bilanz

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Per Ende Jahr noch nicht bezahlte, aber deklarierte Recyclingbeiträge des Berichtsjahres sowie ausstehende Mandatshonorare und Behälterrechnungen.

Aktive Abgrenzungen

Beinhaltet Abgrenzungen von noch nicht eingegangenen Recyclingbeiträgen für Tiernahrungsschalen und Lebensmitteltuben sowie zeitliche Abgrenzungen von anderen Positionen wie Versicherungen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Per Ende Jahr noch nicht bezahlte Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Dosen-, Gemeinde- und Recyclerbeiträge für Sammelleistungen im Berichtsjahr.

Übrige kurzfristige Forderungen oder Verbindlichkeiten

Hier handelt es sich um Abgrenzungen der Mehrwertsteuer.

Passive Abgrenzungen

Transitorische Abgrenzungen für noch nicht eingegangene Rechnungen verschiedener Kosten.

Rückstellungen

Die Genossenschaft hat gemäss Statuten Art. 9.5 einen Recyclingfonds zu führen, der dem neuen Rechnungslegungsrecht entsprechend als Rückstellung bilanziert wird. Diese Rückstellung deckt das allgemeine Unternehmensrisiko ab.

Eigenkapital

Das Eigenkapital beinhaltet die Einlagen der Genossenschafter und die freien Reserven aus der Umwandlung der IGORA in eine Genossenschaft im Jahre 1989.



Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon: +41 58 286 31 11
www.ey.com/de_ch

An die Generalversammlung der
IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, Zürich

Zürich, 16. März 2026

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, Seiten 11 bis 12) der IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Demnach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision gemäss Art. 906 Abs. 1 OR in Verbindung mit Art. 729a Abs. 1 OR sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Ernst & Young AG

Michael Hochstrasser
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Pascal Künzler
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage

- ▶ Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Ferro Recycling organisiert die Sammlung und das Recycling von Stahlblechverpackungen. Zur Finanzierung erhebt Ferro Recycling einen vorgezogenen Recyclingbeitrag (vRB) in der Höhe von 1 Rappen für Gebinde bis 1,5 Liter und 2 Rappen für Gebinde von 1,5 und 5 Liter.

Generalversammlung

An der jährlich stattfindenden Generalversammlung im Frühling entscheiden die Mitglieder über die künftigen Aktivitäten und das Budget, sowie über die Zusammenarbeit des Vorstands.

Der Vorstand blieb im Berichtsjahr 2025 unverändert. Matthias Koch (Elektrozinn AG) und Hans-Martin Wahlen (Präsident, WAHU GmbH) wurden im Rahmen der Generalversammlung 2024 für eine Amtsperiode von 3 Jahren wiedergewählt. Im gleichen Jahr wurden Christina Renggli (Coop Genossenschaft) und Christopher Rohrer (Migros-Genossenschafts-Bund) in Ersatzwahlen neu in den Vorstand gewählt.

Vorstand

- **Hans-Martin Wahlen**, Präsident
- **Christina Renggli**, Coop Genossenschaft
- **Matthias Koch**, Elektrozinn AG
- **Christopher Rohrer**, Migros-Genossenschafts-Bund

Mitglieder

Die Mitglieder von Ferro Recycling sind in der Herstellung, im Handel oder im Recycling von Stahlblechverpackungen tätig. Im Jahr 2025 gab es ein neues Mitglied: Illycafé AG und zwei neue Gastmitglieder: Action Switzerland GmbH, Conaxess Trade Switzerland AG sowie einen Austritt: Gottfried Hirtz AG. Damit zählte Ferro Recycling per 31.12.2025 insgesamt 31 Mitglieder und 9 Gastmitglieder (deklarierende Nicht-Mitglieder)

Erfolgsrechnung für das Jahr	2025	2024
BETRIEBSERTRAG	CHF	CHF
Erträge aus vRB und Mitgliederbeiträge	1'515'274	1'552'852
NETTOERLÖSE AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	1'515'274	1'552'852
BETRIEBSAUFWAND		
Transportkostenanteil Entzinnung	13'465	18'047
Logistikbeiträge	710'237	875'366
Total Logistik und Sammlung	723'703	893'413
Marketingkosten	394'648	388'294
Mandatskosten F-CH und D-CH	156'860	156'860
Verwaltungsaufwand	36'600	7'192
Total übriger betrieblicher Aufwand	588'108	552'347
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	1'311'810	1'445'760
BETRIEBSGEWINN	203'464	107'093
Bildung Rückstellung Entsorgungsfonds	- 203'080	-79'053
Finanzaufwände	-59	-137
Ausserordentliche und betriebsfremde Aufwände	-325	-27'903
JAHRESERGEBNIS	0	0

Bilanz per	31.12.2025	31.12.2024
AKTIVEN	CHF	CHF
Flüssige Mittel	1'318'681	1'374'820
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	443'524	480'019
Übrige kurzfristige Forderungen	-5'431	691
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'272	1'414
TOTAL AKTIVEN	1'758'046	1'856'944
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	79'926	333'392
Passive Rechnungsabgrenzungen	55'165	103'678
Rückstellungen	10'000	10'000
Total kurzfristiges Fremdkapital	145'092	447'070
Rückstellung Entsorgungsfonds	1'583'166	1'380'087
Total langfristiges Fremdkapital	1'583'166	1'380'087
Total Fremdkapital	1'728'258	1'827'156
Vereinsvermögen	29'788	29'788
Total Eigenkapital	29'788	29'788
TOTAL PASSIVEN	1'758'046	1'856'944

Anhang

Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über 10.

Kommentar zur Erfolgsrechnung

Erträge aus vRB und Mitgliederbeiträge

Im Geschäftsjahr 2025 lagen die Erträge aus den vRB-Deklarationen für Konservendosen aus Stahlblech rund 2 % unter dem Vorjahreswert. Der rückläufige Trend bei den vRB-Erträgen setzt sich damit seit 2020 fort. Die Summe der Erträge entsprach jedoch den budgetierten Erwartungen. Die Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen stiegen infolge des Beitritts eines neuen Mitglieds an.

Logistik und Sammlung

Die Aufwände für Produktions- und Logistikkosten sanken gegenüber dem Vorjahr um 19 % bzw. 21 % gegenüber Budget. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf die tieferen Sammelmengen im System sowie auf die geringere Menge zurückzuführen, die der Entzinnung zugeführt wurde. Damit setzt sich der anhaltende Trend rückläufiger Sammelmengen fort. In der Folge ging auch der durchschnittliche Ansatz pro Tonne entschädigtes Material um 7 % zum Vorjahr, resp. 5 % zum Budget zurück.

Übriger betrieblicher Aufwand

Die Büro- und Verwaltungsaufwände nahmen merklich zu, insbesondere aufgrund der Einführung des QMS-Systems bei SEREO sowie der Durchführung der Ökobilanzierung der Entzinnung von Stahlblechverpackungen durch Carbotech. Die Ausgaben in den Bereichen Verbandsmitgliedschaften, PR und Kommunikation sowie Geschäftsstelle lagen insgesamt leicht über dem Vorjahreswert, jedoch innerhalb des budgetierten Rahmens.

Ausserordentliche und betriebsfremde Aufwände

Die Position besteht vor allem aus Korrekturen von in Vorjahren abgerechneten Logistikbeiträgen oder Umlagedifferenzen aus Mehrwertsteuerabrechnungen.

Betriebsgewinn

Die tieferen Aufwände bei den Produktions-/Logistikkosten führten zu dem markant höheren Betriebsgewinn von CHF 203 Tsd., selbst die höheren Büro- und Verwaltungsaufwände konnten den Gewinnanstieg nicht wesentlich beeinträchtigen. In diesem Umfang wird die Rückstellung Entsorgungsfonds erhöht.

Kommentar zur Bilanz

Flüssige Mittel

Bestand an flüssigen Mitteln bei der Bank.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aktive Abgrenzungen

Ausstehende vorgezogene Recyclingbeiträge auf Stahlblechverpackungen und transitorische Aktiven per Ende Berichtsjahr.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Abgrenzungen

Ausstehende Rechnungen und Abgrenzungen per Ende Berichtsjahr.

Rückstellungen

Die Rückstellungen beinhalten neben dem Entsorgungsfonds auch operative Rückstellungen.



**Shape the future
with confidence**

Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon: +41 58 286 31 11
www.ey.com/de_ch

An die Vereinsversammlung der

Ferro Recycling Verein zur Förderung des Recyclings von Stahlblechverpackungen, Zürich

Zürich, 16. März 2026

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, Seiten 16 bis 17) der Ferro Recycling Verein zur Förderung des Recyclings von Stahlblechverpackungen für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Demnach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Ernst & Young AG

Michael Hochstrasser
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Pascal Künzler
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage

- ▶ Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)



**IGORA-Genossenschaft für
Aluminium-Recycling**
Hohlstrasse 532
8048 Zürich
Tel. 044 387 50 10
info@igora.ch
www.igora.ch



Ein Mitglied der IGSU und von Swiss Recycle



**Ferro Recycling
Verein zur Förderung des Recyclings
von Stahlblechverpackungen**
Hohlstrasse 532
8048 Zürich
Tel. 044 533 55 25
info@ferrorecycling.ch
www.ferrorecycling.ch



Ein Mitglied von Swiss Recycle

**IGORA-Genossenschaft /
Ferro Recycling Westschweiz**
ZI En Budron E9
1052 Le Mont-sur-Lausanne
Tel. 021 653 36 91